

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 12. August 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 J., im Bezirk 2 80 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 J.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Extrazug.

Während der Badisaison wird bei guter Witterung Sonntag Abends 7 Uhr 40 Min. ein Extrazug von Liebenzell nach Calw ausgeführt, welcher auch in Hirsau Passagiere aufnimmt und in Calw auf den um 8 Uhr 15 Min. nach Stuttgart abgehenden Personenzug anschließt.

Der Zug wird in Liebenzell, Hirsau, und Calw durch einen Anschlag vor dem Billetschalter jedesmal bekannt gemacht werden.

Den 9. August 1876.

K. Bahnhofsinspektion.
Prof.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.



Montag, den 14. August, Vormittags 9 Uhr, im Anker zu Ernsimühl aus d. Walde Hummelherg:

58 Rm. Nadelholz,

Scheiter, 103 Rm. dto. Prügel, 2 Rm. tannene Rinde.

Liebenzell.

Fahrniß-Auktion.

In der Verlassenschaftsache der † Fr. Sophie Hopp dahier, wird in deren Verhauung in der Schelmengasse am nächsten

Montag und Dienstag, den 14. und 15. d. M.,

je von Morgens 7 Uhr an,

eine Fahrniß Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

verschiedene silb Löffel, Bücher, Frauenkleider und Leibweihen. Betten und Bettgewand, Küchengehör, namentlich Porzellan, Schreinwerk und gemeiner Hausrath.

Liebenzell, den 10. Aug 1876.

K. Amtsnotariat.

W. Kien pp.

Calw.

Steuerzahlung betreffend.

Die Stadtpflege ist angewiesen, über sämtliche verfallene Rückstände an Steuer,

Brandschaden, Pachtzins u. s. w. ein Ausstandsverzeichnis dem Stadtschultheißenamt zu übergeben und haben die Betreffenden es sich nun selbst zuzuschreiben, wenn sie dadurch unangenehm berührt werden.

Stadtpflege.

Calw.

Akkord

über Begarbeiten.

Am Montag, den 14. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

wird im Stadtwald Altweg das Abbschen und Berfahren von ca. 300 Cubm. Erdmasse und die Herstellung einer 60 Meter langen Böschungsmauer verankert.

Zusammenkunft beim Thalesbadtunnel. Gemeinderath.

Calw.

Akkord.

Nächsten Montag,

Vormittags 11 Uhr,

werden die Schmied- und Zimmerarbeiten zu Verstärkungen der neuen Brücke bei dem sog. Delenderle auf dem Rathhaus im Abstreich vergeben.

Voranschlag der:

Schmiedarbeit 120 M.

Zimmerarbeit 805 —

Der Ueberschlag kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Stadthaumeister Kümmerle.

Gültlingen.

Verkauf.

Aus der Gantmasse des jung Jakob Friedrich Ehnis, Sägmüllers von hier, werden am

Donnerstag, den 17. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

2 Fohlen, sowie 1 Kuh gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Der Verkauf findet auf der Ehnis'schen Sägmühle statt und werden Käufer hiemit eingeladen.

Den 10. August 1876.

Schultheißenamt.

Wurst.

Private Anzeigen.

Einen noch in gutem Zustand befindlichen eisernen

Kasten-Ofen

mit Aufsatz verkauft

G. Dinaler, Bäcker, Lebergasse.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter Catharine Kesselbach, Wtw., während ihrem Krankenlager zu Theil wurden, sowie den beiden Schwestern Gottlieb und Christiane, für den erhebenden Gesang vor dem Hause, für die reichen Blumen Spenden, den Herren Trägern und für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen den innigsten Dank die Hinterbliebenen.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.

Am Mittwoch, den 16. August d. J., verkaufen die Erben des † Herrn Gerichtsnotars Majer

von Vormittags 8 Uhr an,

in der seitherigen Wohnung in der Leberstraße im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:

Betten, Küchengehör, Schreinwerk, worunter ein alterer Sopha, Sessel, 1 runder Tisch und allerlei Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ebhauen.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfehle den Hrn. Dekonomen:

Dreschmaschinen,

stehende und liegende Göpel-

Futter Schneidmaschinen verschied-

ener Konstruktion, Rüben-

schneider, Obstmahlmühlen u.

Pressen

unter Garantie und äußerst billigen Preisen: Von sämmtlichen Maschinen sind stets einige zur Einsicht aufgestellt.

W. Dengler,
Mechaniker.

Montag und Dienstag, den 14. und 15. August ist

frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt

Sauerkraut

Carl Reuthlinger.

Ganz guten

Most,

1/2 Liter zu 12 S., sowie

Wein,

1/2 Liter zu 20 S., schenkt aus

Ziegler z. a. Post.

Verkauf einer Molkerei.

Wegen Mangels an Platz setze ich meine gut eingerichtete Molkerei, bestehend aus 2 großen und 1 kleinen Presse, Bütten etc.,

einzelu oder im Ganzen, dem Verkauf aus. Dieselbe wäre für einen Deconomen oder eine Gemeinde sehr passend. Einsicht kann jeden Tag genommen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

M. Gerlach,
Kunstmühlebesitzer.

Calw.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem ich die chemische Seide-, Wolle- und Handschuh-Wäscherei gründlich erlernt und vollständig eingerichtet habe, erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß Herren- und Damenkleider, Schwab, Halstücher, Foulards, Kapuzen weiß und farbig, Glacehandschuhe, wie auch Federn

zum Waschen und Kräuseln täglich angenommen werden.

Indem ich pünktliche und billige Bedienung zusichere, bitte ich um zahlreiche Aufträge.
Achtungsvoll

E. Frommer,
Wohnhaft Restauration Moroff,
Stuttgarterstraße, 2 Treppen.

Liebenszell.

Geldausleihen.

Bis den 15. Oktober sind gegen gesetzliche Sicherheit

1200 Mark

auf ein oder zwei Posten zum Ausleihen parat.
Johs. Gengenbach.

Samstag, den 12. August 1876,

Wird der Unterzeichnete die Ehre haben, ein

Brillantes Feuerwerk,

verbunden mit bengalischer Beleuchtung, im Garten des G. Thudium abzubreiten, woru ergebenst einladet
M. Weissenbach,
Pyrotechniker aus Stuttgart.

Calw.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die von mir erworbene Wirtshaus „zum Möhle“ und die neu eingerichtete, damit verbundene Metzgerei nun eröffnet habe und durch gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste und Kunden zu erwerben beehre sein werde.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen und zeichne
Hochachtungsvoll

Den 6. August 1876.

Carl Waidelich.

Badischer Hof.

Dienstag, den 15. August 1876,

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Badischen Fuß-Artill.-Bataillons No. 14. aus Kasati, unter Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn W. Ruhmann.

PROGRAMM.

1. Theil.

- | | |
|---|-----------|
| 1) Sängerfest-Marsch | v. Sael. |
| 2) Ouvertüre z. Op. Die Zigeunerin | v. Balfe. |
| 3) Präludium, Chor und Tanz a. d. Pensionat | v. Suppé. |
| 4) Quadrille a. d. Op. Die schöne Helena | v. Biehl. |

2. Theil.

- | | |
|--|-------------|
| 5) Große Fantasie a. d. Op. Tannhäuser | v. Wagner. |
| 6) Ein Tanzdieu im grünen Walzer | v. Ruhmann. |
| 7) La Fauvette's Polka | v. Posquet. |

3. Theil.

- | | |
|---|------------|
| 8) Ouvertüre z. Op. Zampa | v. Herold. |
| 9) Soldaten-Chor und Kirchen-Szene a. d. Op. Faust und Margarethe | v. Gounod. |
| 10) Troubadour Galopp | v. Dertel. |

Anfang Abends 6^{1/2} Uhr. Entrée 40 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den inneren Räumen statt.

Für schwer zahnende Kinder, bei denen der Durchbruch der Zähne oft krankhafte Störungen und Zahnkrämpfe hervorruft, werden als vorzüglichstes Erleichterungs- und Vorbeugungsmittel die Schradler'schen **elektromotorischen Zahnhalsbänder** per Stück 1 M., allen sorgsamem Müttern bestens empfohlen. Zu haben bei E. Störr in Calw und in der neuen Apotheke in Teinach.

Eine kleine

Wohnung

hat bis 1. Oktober oder Martini zu vermieten
Lohrer, Bäcker.

Cölner-Leim & Zündhölzer.

Bei diesen beiden Artikeln kann ich sehr billige Preise stellen und empfehle Zündhölzer namentlich auch **Widerverkäufers** unter Garantie für beste Waare.

Aug. Schmauser
bei der untern Brücke.

Weil der Stadt. Oefen & Heerde

zu billigen Preisen bei
Jos. Ferd. Fritz.

Der Feuer-Assecuranz-Verein

in Altona.

Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahr 1830.

Laut hohem Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 7. Sept. 1875 zu dem Geschäftsbetrieb in Württemberg zugelassen
versichert zu den billigsten Prämien mit Dividendenberechtigung gegen Feuertgefahr, Blitzschlag und Explosion:

Mobiliar, Waaren, landwirthschaftliche und industrielle Gegenstände.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen empfohlen von

Wilh. Daxer, Generalagent in Stuttgart.

Val. Knoll, Hauptagent in Calw.

Jakob Beuttler, Hauptagent in Unterreichenbach D.A. Calw.

Welten schwann.

Gebäude-Verkauf.



Unterzeichneter beabsichtigt das entbehrlich gewordene Stallungsgebäude 80 Fuß lang, 32 Fuß breit auf dem Baierschen Gut in Welten schwann auf den Abbruch zu verkaufen. Dasselbe ist noch in gutem Zustande und kann noch ein gutes Wohnungsgebäude daraus bereitet werden. Es kann daher jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Martin Red.

Mein unteres

Logis

habe ich bis Martini an eine kleinere Familie zu vermieten

Gottl. Kraus im Zwinger.

Einen Morgen

Dehndgras

hat zu verkaufen

Riepp
beim Delenderle.

Einen schönen jungen

Rattensänger

verkauft

Färber Welling.

Fässer-Gesuch.



Ein Wirth braucht 15-20 Stück Fass gegen Baarzahlung. Leistungsfähige Käufer wollen ihre Adressen im Comptoir dieses Blattes abgeben.

Teinach. Es ist in diesem Blatte schon einmal von Pforzheim aus der Uebelstand gerügt worden, daß es von der Station Teinach aus keinen schattigen Weg nach Teinach gibt, daß vielmehr die Hunderte von Sonntagsgästen im Sonnenbrand und Staube der Chaussee sich die Erholung in Teinach theuer erkaufen müssen. Eine ähnliche Klage wird jetzt unter den hiesigen Badegästen laut, die sich bitter darüber beklagen, daß sie beim Gange auf die Station genöthigt sind, in dem fürchterlichen Staube, der gegenwärtig die vielbefahrene Straße bedeckt und von jedem Wagen in dichten Wolken aufgewirbelt wird, zu wandeln, ohne die geringste Möglichkeit, demselben auszuweichen. Wie f. B. von den Pforzheimern, wird jetzt auch von den Badegästen der Gedanke angeregt, auf dem rechten Ufer der Teinach durch den Wald einen Fußweg anzulegen, was nicht nur kein unbilliges Verlangen, sondern sogar bei einigem gutem Willen gewiß auch leicht ausführbar ist. Der Wald, durch den dieser Fußweg zu führen hätte, ist zwar Gemeinwald von Liebelsberg und Albulach; eine Verständigung mit diesen Gemeinden ist aber gewiß zu erreichen, da ein solcher Weg angelegt werden kann, ohne daß viel Holz zu fällen ist. Theilweise könnten auch bereits bestehende Waldwege benützt werden. Die einzige Schwierigkeit würde der Uebergang über das Albulacher Wiesenthal machen. Da die Gemeinde Teinach bei ihrer Mittellosigkeit in keiner Weise für solche Zwecke in Anspruch genommen werden kann, sehen wir kein anderes Mittel, den berechtigten Wunsch zur Ausführung zu bringen, als die Aufbringung der Kosten durch freiwillige Gaben und das Betreiben einer Agitation durch die zunächst theilhabenden Wirthe und Privaten. Vielleicht gibt die öffentliche Anregung der Frage den Anstoß zu raschem Handeln; inzwischen aber dürfte es, da der Weg nicht über Nacht gebaut werden kann, eine sehr dankbare Aufgabe für die Straßenverwaltung sein, wenigstens für Entfernung des kolossalen Staubes zu sorgen, aus dem, wenn er nicht rechtzeitig beseitigt wird, bei eintretendem Regenwetter ein unergründliches Meer von Schmutz werden muß.

Vermöge Höchster Entschließung vom 18. v. M. haben Sr. Königl. Majestät auf das erledigte Revieramt Stammheim, Forst Wilberg, den Revierförster Delin in Pöhlgratenweiler, Forst Altenholz, seinem Ansuchen gemäß in Gnaden versetzt.

Neuenberg, 9. August. Der Gemeinderath hat heute die Lieferung der eisernen Röhren und deren Zubehören zu der neuen Trinkwasserleitung dem Eisenwerk und Maschinenfabrik Gebr. Bendi-

fer in Pforzheim übertragen.

Stuttgart, 11. Aug. Gestern Nacht um 2 1/2 Uhr wurde auf dem Bahnhof hier außerhalb der Schillerstraße ein Mann todt auf den Schienen liegend gefunden. Derselbe lag auf dem Rücken, den Kopf an den Schienen, der Lage nach ist auf einen Selbstmord zu schließen. Der Kopf war vom Rumpfe abgetrennt, ebenso die Vordertheile der Finger, mit denen er sich hielt. Name und Heimath ist unbekannt, der Leichnam wurde in das Bürgerhospital gebracht. — Um 2 1/2 Uhr heute Nacht machte ein junger Reisender, welcher mit dem Zug 2 Uhr 45 Min. abreisen wollte und sich der Hitze wegen statt im Wartsaal in der Vorhalle des Bahnhofes auf eine Bank niedergelassen hatte und eingeschlafen war, beim Erwachen die unerfreuliche Entdeckung, daß ihm während des Schlafs seine goldene Uhr nebst antiker goldener Kette, an welcher ein St. Georgenthaler hing, entwendet worden war.

In Heilbronn erfolgte am 8. August, Vormittags halb 10 Uhr, in der Weinsteinfabrik von Münzing eine Dampfkeßel-Explosion. Zum Glück wurde von Menschen Niemand beschädigt. Der Dampfkeßel ist über der Feuerung aufgerissen und die Armatur zu Grunde gegangen.

Bopfingen, 8. Aug. Gestern Mittag um 11 Uhr sah man von hier aus gegen Kirchheim i. Ries hin Rauchwolken aufsteigen, die eine Feuerbrunst anzeigten. Noch ehe von dort ein Feuerreiter hier ankam, wurde von der Polizeibehörde die Absendung der Steigerkompagnie mit der Spritze angeordnet. Wie man nachher erfahren hat, kam das Feuer in der sog. Klosterkirche neben dem Klostereingang aus, das den Dachstuhl dieses Gebäudes mit dem daneben stehenden Thurm, eine Fierde zu dem Eingang in's Kloster, zerstörte. Am gleichen Tag brannte es auch in Osterhofen, D.A. Bezirk Neresheim.

Beurbach, D.A. Craßheim, 9. Aug. Bei dem dahier stattgehabten Brande wurde ein rührender Akt aus dem Thierleben beobachtet. Während des Brandes sah man eine Kage an dem Gebälke auf die Bühne klettern und gleich darauf mit einem Jungen im Rücken den gleichen Weg herunterklettern. Nachdem sie dasselbe in den Feuerraum eines in der Nähe stehenden unbemühten Backofens gesüchtet hatte, wiederholte sie noch einmal das gleiche Rettungswerk mit gleichem Erfolge. Im Gegensatz hievon fand man nach gelichtem

Präparate v. Apoth. J. Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Das vorzüglichste u. erprobteste aller

Magen-Mittel,

das selbst in ganz hartnäckigen und verzweifeltsten Fällen von Magenleiden jeder Art, Appetitlosigkeit, Unterleibsleiden, Hämorrhoiden und allgemeinem Uebelbefinden zc. ganz vorzügliche Dienste und sicherste Hilfe leistet, ist die von Apoth. Schrader in Feuerbach-Stuttgart allein ächt bereitete

Weißer Lebensessenz.

Dieselbe wird allen Magenleidenden als vorzügliches diätetisches Hausmittel aufs Wärmste empfohlen. Flasche 1 Mark. In beiden Apotheken in Calw und in der neuen Apotheke in Teinach.

Sehr gute

Rosenkartoffel

sind zu haben bei

Rothgerber Kappler.

Corsetten

in großer Auswahl empfiehlt sehr billig
Carl Störr.

Gottesdienste.

Sonntag, den 13. August 1876.

Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Mezger.

Kinderlehre mit den Vätern.

Nachm. (Pred.): Hr. Diac. Berw. Dettinger.



Brande im Stall ein Mutterfchwein von vielen Jungen umringt, sämtlich erstickt und mehr und weniger verbrannt. Unter den Abgebrannten befindet sich ein junges Ehepaar, das erst vor einigen Wochen sein Dachein gründete und bisher nicht zum Versichern seiner Habe gekommen ist; dieser Fall dürfte einen Fingerzeig für Neuverwählte bilden, denn das Unglück schreitet schnell!

— Baden, 9. Aug. Das freundliche Dörfchen Reichenthal im benachbarten Murgthale wurde gestern Nachmittag von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Die Abend 7 Uhr war das bekannte Wirtshaus zum „Auerhahn“ und 11 Wohnhäuser dem rasenden Elemente zur Beute geworden. Ob es den vereinigten Anstrengungen der von allen Seiten herbeigeeilten Hilfsmannschaft gelungen ist, dem weiteren Umsichgreifen des Feuers Einhalt zu gebieten, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

— Freiburg, 8. Aug. Vor kurzem erkrankten Mitglieder einer Familie heftig an Durchfall, nachdem sie eine Quantität Milch von einem hiesigen Viktualienhändler genossen hatten. Die chemische Untersuchung ergab, daß der Milch ein übermäßig großes Quantum Soda zusetzt war, um dieselbe vor dem baldigen Säureprozeß zu behüten. Da der Genuß solcher Milch auf die Gesundheit, insbesondere der Kinder, sehr nachteilig wirken kann, wurde polizeiliche Untersuchung eingeleitet.

— J u r i n g e n, 7. Aug. Nach einem hier eingegangenen Telegramm ist die große Uhrenfabrik in Lenzkirch am heutigen Tage ein Raub der Flammen geworden. Die näheren Nachrichten hierüber fehlen noch, doch sollen Gebäude und Inventarien gut versichert sein.

— K e h l, 7. August. Der Rathschreiber B., ein früher sehr beliebter Beamter, nach und nach aber durch Trunk immer mehr herunter gekommen, hatte sich heute, nachdem er sich selbst in einem Kahn in den Rhein gerudert hatte, in dem Flusse ertränkt.

— W e i n i n g e n, 7. Aug. Vorzu zwei Jahre sind seit dem großen Brande in hiesiger Stadt vergangen, und es ist diese Zeit nach dem Fr. J. mit der Wiederbebauung rüstig ausgefüllt worden. Es sind neue breite Straßen mit stattlichen massiven Häusern entstanden, aber noch sind viele Baupläne unbaut, und dieß wird noch einige Zeit so bleiben, weil Wohnungsmangel nicht besteht. Es haben nämlich Arbeiter und Gewerbetreibende sich vielfach außerhalb der Stadt angekauft, und dadurch sind schmucke Vorstädte entstanden. Wenn die Bauzeit vorüber, wird Weiningen einen recht freundlichen Anblick gewähren; eine Ringstraße um die ganze Stadt bildet eine mit Alleen gezeigte schöne Promenade; auch der Bau des neuen Rathhauses soll bald beginnen. Die aus England bezogenen eisernen Häuser haben sich nicht bewährt.

— K i s s i n g e n, 4. August. Der „Magdeb. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Wie sich die Spekulation des hiesigen Kurarzenthales des Kanzlers benützt, davon bringt der neueste „Kuranzeiger“ ein Beispiel; Böcker Ströcklein macht nämlich folgendes bekannt: „Der Gebieter, welcher ich für den Farschall Seiner Durchlaucht des Herrn Reichskanzlers zu liefern die Ehre hatte, erlaube ich mir unter der mir gnädigst gestatteten Bezeichnung „Fürst Biemarck's Erzel“ etc. zu empfehlen.“ Im Kurgarten hatte heute Morgen Ströcklein's Verkaufstisch ungemein zahlreichen Zuspruch; Alles wollte „Biemarck's Erzel“.

— J s c h l, 29. Juli Heute Nachmittags passirte der Kaiser Franz Joseph, von seinem Adjutanten begleitet, die „Kettenbach-Waldn.“ in dem Momente, als ein etwa 4jähriger Knabe, welcher auf eine unaufgeklärte Weise an einen steilen Abhang hinangeklettert war, in die schwindelnde Tiefe stürzte. Auf das Geschrei des Kindes überlegte der Kaiser als gewandter Gebirgsjäger etwa 5 Meter breites Felsentüpfel, erfaßte mit sicherer Hand das an einer Wurzel über dem Abgrund längende Kind und ließ es durch den herbeigeeilten Adjutanten in die Kettenbachmühle führen, wo sich die Mutter des Kindes, ein Salinenarbeiterweib, befand. Der Kaiser ertheilte der Mutter einen strengen Verweis über d. mangelhafte Beaufsichtigung ihres Kindes.

Es wird der „Karler. Ztg.“ von einer bezirksmännlichen Beschreibung des türkischen Vorkämpfers in Wien erzählt: Frieden, soll Varschi Paşa gesagt haben, werden wir schließen, wann und wo man will, aber Waffenstillstand erst in Belgrad.

Der Augsb. Allg. Ztg. wird aus Wien 8. Aug. telegraphirt: 1) Die Pforte lehnt jede Verhandlung mit dem Fürsten Milan und mit Ristich ab. 2) Die Pforte hat beschlossen, keine Vermittlung fremder Mächte anzunehmen. 3) Die Pforte verspricht die Aufrechterhaltung der territorialen Integrität Serbiens, beansprucht aber das Besetzungrecht in Belgrad, Semendria und Ragujewatz. 4) Die Pforte beabsichtigt, nach der Einnahme von Belgrad die Euphratina zur Wahl eines neuen Fürsten v. Serbien einzuberufen. 5) Dem Montenegro wird die Pforte eine kleine Gebietserweiterung gewähren. — Wie dem „Reket Nepe“ aus Belgrad gemeldet wird, hätte sich Fürst Milan den Vertretern der auswärtigen Mächte gegenüber bereit erklärt, ab-

danken zu wollen, falls seine breite Persönlichkeit den Interessen Serbiens im Wege stehen sollte. In ähnlichem Sinne habe er sich vor seinen Ministern ausgesprochen.

Versailles, 8. Aug. Die Deputirtenkammer berieth über das Gesetz betreffend die Bewilligung eines Credits von 2 Mill. für die karlsrührischen Flüchtlinge und nahm die von der Kommission beantragte Reduktion um 700,000 Fr. an. Die Unterstüzungen der Karlsrufer sollen von Ende September an ganz aufhören.

Die Herabsetzung der Ausgaben für den Generalstab und die Generalität durch die Kammer wird vor dem „Journal des Debats“ nicht gerne gesehen; das Blatt meint, wenn General de Cussy sich ernstlicher bemüht hätte, so wäre diese Herabsetzung vermieden worden. Man habe den Gehalt der 19 kommandirenden Generale auf je 31,000 Fr. herabgesetzt, während sie in Preußen 37,500 Francs erhalten. „Und doch ist bei uns der Reichtum etwas allgemeiner als in dem armen Preußen; und doch weiß man, daß die Achtung, welche einem Manne gezollt wird, doch auch wesentlich abhängig ist von der sozialen Stellung, die man ihm anweist“ u. s. w. Dem hielten andere Blätter entgegen, daß mehr als 30,000 Fr. immerhin ein Gehalt sei, über den man sich nicht zu beklagen habe.

Konstantinopel, 8. Aug. Die türkische Regierung macht bekannt: „Anjoschewah ist nach 3tägigen Kämpfen in die Hände unserer Truppen gefallen. Die Niederlage der Tereben ist eine vollständige, und um so größer, als der Feind um diesen Ort beträchtliche Streitkräfte vereinigt und Verschanzungen errichtet hatte, welche jedoch den Angriffen unserer Truppen nicht widerstehen konnten. In Folge des Bombardements ist Anjoschewah niedergebrannt. — In dem bei Sienika (westlich von Novibozza) stattgehabenen Kampfe haben unsere Truppen den Feind von den Höhen, welche er besetzt hatte, vertrieben und sich der dort errichteten Verschanzungen bemächtigt. Der Feind wurde von unseren Truppen bis über die Grenze hinaus verfolgt, indem er zahlreiche Gefangene und viele Waffen und Kriegsmaterial in unseren Händen ließ.“

Konstantinopel, 8. Aug. Die Besetzung Saitschaks durch die türkischen Truppen ohne Schwertschlag wird durch Privatdepeschen aus Widdin vom 7. Aug. bestätigt; danach habe Leschjanin mit seinem Korps Saitschak geräumt, weil er in Folge des türkischen Sieges bei Anjoschewah von verschiedenen Seiten angegriffen zu werden besorgte und beabsichtigte, sich dem Korps Tschernojeffe anzuschließen.

Panja, 3. Aug. Die ganze Straße von Alexina bis hierher ist mit flüchtigem Landvölkchen bedeckt. Vom Vovanpaß bis Panja ist in einer Ausdehnung von 10 (englischen) Meilen zu beiden Seiten der Straße ein beständiges Divoval. Etwa 10,000 Flüchtlinge, Männer, Weiber und Kinder begegneten uns. Darunter befanden sich Christen von dem türkischen Gebiete zwischen Prot und der serbischen Grenze, das Gros bildeten jedoch die Gesamtbevölkerungen der Dörfer längs der serbischen Südgrenze vom Gramadapatz ab. Ich sprach mit einigen der Flüchtlinge. Sie führen ihre gesammten Effekten, Wagen, Hausgeräthe, Vieh- und Schaafherden mit sich. Sie sagten aus, daß sie durch Kanonendonner und in ihre Ortschaften fallende Granaten verjagt wurden. Raum hatten sie sich gerettet, so gingen die verlassenen Dörfer in hellen Flammen auf. Panja ist mit Flüchtlingen überfüllt. Alles ist bereit, sich weiter in das Morawathal in Sicherheit zu bringen. Auch eine Anzahl verwundeter Landbewohner traf von der Grenze in Panja ein.“

Aus der Herzegovina meldet die „Polit. Korresp.“: In Trebinje üble Ausichten: Moukhtar Pascha mußte seine Truppen auf halbe Ration setzen. Die türkische Bevölkerung der Stadt ist in hohem Grade entmuthigt. Die Hoffnung auf Entsatz ist gering.

Folgen der Hitze in New-York. Der Todesengel hält entsetzliche Ernte in unserer Stadt, so wird aus Newyork geschrieben. In erschütternder Weise rafft er die Kinder dahin. In 25 Tagen (vom 26. Juni an gerechnet) sind 2560 Kinder im Alter von weniger als 5 Jahren beerdigt worden. Die in diesem Jahre noch weit stärker, als sonst auftretende Hitze, welche täglich auch viele Erwachsene als Opfer fordert, ist die Ursache dieser Kalamität. In den von den ärmeren Volksklassen bewohnten Stadttheilen, in denen die Familien in Miethöfen wohnen, tritt die Sterblichkeit natürlich am heftigsten auf. Die Gesundheitsbehörde hat alles Mögliche gethan, um dem Uebel zu steuern. Jeden Morgen gehen 50 Aerzte in diesen Distrikten von Haus zu Haus, von Familie zu Familie, theilen Medizin urenentgeltlich aus, veranlassen sofortige polizeilich vorzunehmende Säuberung der Häuser und vertheilen ferner Hunderte von Bülleten, welche die Mütter mit ihren Kindern zu Vergnügungsfahrten per Dampf mit freier gesunder Beschäftigung während eines ganzen Tages berechtigen. Außerdem ist ein Aufruf an alle Apotheker ergangen, unentgeltlich Familien während dieser Zeit Medizin zum Kostenpreise zu verabreichen. Man hofft auf diese Weise das Elend wenigstens einigermaßen zu mildern.

